

# Schönburger Tageblatt

und

## Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis vormittags 11 Uhr.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf., Einzelne Num. 5 Pf.  
Inserate pro Zeile 10 Pf., Eingef. 20 Pf.  
Tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Kaufmann Otto Förster; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschek; in Langenchursdorf bei Herrn D. Sitegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dähler, Cigarrenfabrikant an der Brücke; in Rochsburg bei Herrn Paul Zehl; in Wolkenburg bei Herrn Ernst Köpcke; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirken.

### Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten **Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg**, und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:  
**Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Gaidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Oelsnitz i. E., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Rußdorf, Schlagwitz, Schwaben, Wolkenburg und Ziegelheim.**  
Verusprecher Nr. 9.

N<sup>o</sup> 187.

Dienstag, den 14. August

1900.

**Witterungsbericht**, aufgenommen am 13. August, nachm. 4 Uhr.  
Barometerstand 771 mm. reducirt auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 20° C. (Morgens 8 Uhr + 11° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Polymeter 58%. Windrichtung: West. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis 12 Uhr mittags: 0,0 mm.  
Daher **Witterungsansichten** für den 14. August: Heiter.

### Bekanntmachung.

die diesjährigen größeren Truppenübungen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau betreffend.

Vom 27. August bis 5. September finden die Regiments- und Brigadeübungen der Feldartillerie zwischen Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein, vom 6. bis 10. September dieses Jahres die Manöver der 88. Infanterie-Brigade zwischen Glauchau, Meerane, Waldenburg und Hohenstein-Ernstthal und der 89. Infanterie-Brigade in der Gegend von Hohenstein-Ernstthal statt, während durch das vom 11. bis 15. September dieses Jahres stattfindende Manöver der 40. Division voraussichtlich der ganze südöstlich der Straße Glauchau-Waldenburg gelegene Theil des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes berührt werden wird.

Die Grundstücksbesitzer werden deshalb im eigenen Interesse veranlaßt, das **Abmähen der Wiesen und Ackernten der Getreidefelder möglichst vor Beginn der Truppenübungen zu beendigen**, auch abgeerntete Feldfrüchte nicht mehr auf den Feldern liegen zu lassen, sowie keinerlei Arbeiten vorzunehmen, welche voraussichtlich durch die Truppenbewegungen wieder zerstört werden würden.

Etwasige durch das Publikum verursachte **Flurschäden werden beizubehalten** der Vorschrift zufolge seitens der Militärverwaltung nicht vergütet.

Daher wird das den Truppenübungen als Zuschauer beiwohnende Publikum vor dem Betreten und Durchfahren der noch nicht abgeernteten Wiesen, Acker, sowie junger Holzpflanzungen mit dem Bemerkten gewarnt, daß **Zu widerhandelnde nach § 368 Ziffer 9 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft und zum Schadenersatz herangezogen werden.**

Den Anordnungen der zur polizeilichen Aufsichtsführung befehligten Gendarmen und der durch Ringtragen von weißem Metall kenntlichen

Feldgendarmen ist zur Vermeidung sofortiger Arretur unweigerlich Folge zu geben.

Im Uebrigen wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Manövergelände zur Vermeidung von Unglücksfällen **Feld- und Wirtschaftsgüter, wie Pflüge, Eggen, Walzen, Sensen und dergl., während der bezeichneten Manövertage von den Feldern und Wiesen zu entfernen und ausnahmslos an solchen Stellen zu verwahren sind, welche den manövrierenden Truppen nicht zugänglich sind.**

**Zu widerhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bedroht und haben überdies, sofern infolge ihrer Säumnigkeit Unglücksfälle sich ereignen, Verurteilung auf Grund des Reichs-Straf-Gesetzbuchs und Heranziehung zu Schadenersatz zu gewärtigen.**

Glauchau, den 11. August 1900.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg.-Nr. 432. VI.

(gez.) **Schmeier.**

Mch.

### Bekanntmachung.

Die am 15. dieses Monats fällig werdende **städtische Einkommensteuer auf den 1. Termin des Jahres 1900/1901** ist längstens **bis zum 8. September d. J.**

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumnigen **unnachlässig mit der Zwangsbeitreibung** vorgegangen werden.

Hierbei wird noch **besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Einkommensteuer ungeachtet etwaiger Reklamationen zu bezahlen ist.**

Waldenburg, den 11. August 1900.

Der Stadtrath.

**Kreischmer,**

Bürgermeister.

Dr.

### Großes Eisenbahnunglück bei Rom.

Waldenburg, 13. August 1900.

Bei ihrer fortgesetzten Begeisterung der deutschen China-Politik versucht es die an vaterlandsloser Gesinnung unübertroffen dastehende Socialdemokratie Deutschlands auch, die deutschen Interessen in China als unbedeutend hinzustellen, um so jede Aufwendung von Machtmitteln zur Behauptung unserer Stellung daselbst als unnötig erscheinen zu lassen. Es dürfte daher angebracht sein, dieser läugerischen Entstellung durch Zeichnung des wahren Sachverhalts den Boden zu entziehen. Ein Aufsatz des Kieler Professors der Staatswissenschaften, Dr. Schumachers, eines Mannes, der die deutschen Verhältnisse in China aus eigener Anschauung gründlich kennt, möge uns hierzu als Handhabe dienen.

Professor Schumacher unterscheidet bei seiner Darstellung der deutschen Interessen in China die uns in Kiautschau wie dem ganzen übrigen Schantung rechtlich zuerkannte Einfluß-Sphäre von dem chinesischen Gesamtreiche. Was zunächst die Verhältnisse unsers Pachtgebietes Kiautschau anbelangt, so kann man hier, wo die Ausfaat kaum begonnen hat, natürlich noch nicht ernten wollen. Immerhin zeigen sich schon heute Anlässe einer gedeihlichen Entwicklung. So liefen vom 1. October 1898 bis zum 15. September 1899 in unserm Hafen Tjingtau bereits 167 Dampfer ein. Aber erst, wenn die begonnenen Hafen-Bauten vollendet sind, Tjingtau mit dem Hinterlande in Eisenbahn-Verbindung steht und im Hinterlande eine moderne Entwicklung sich regt, erst dann wird unsere Besetzung im fernem Osten einen Aufschwung nehmen, der den gehegten Erwartungen entspricht.

Deutsches Interessens-Gebiet aber ist über Kiautschau hinaus die gesammte Provinz Schantung. Hier haben

wir die Concessionen für die Haupt-Eisenbahnlinsen und den Bergbau-Betrieb erhalten und auch schon den wichtigen Schritt von bloßer Berechtigung zur Ausführung gemacht. Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, die am 15. Juni 1899 mit einem Grundkapital von 54 Millionen Mark ins Leben gerufen worden ist, hat alsbald mit dem Bau der ihr concessionirten Bahnlinie von Tjingtau nach Tsinan, der Hauptstadt Schantungs, begonnen. Das Ober-Material für die ganze Bahnlinie, sämtliche Brücken und der gesammte erforderliche Fahrpark wird von deutschen Werken geliefert; deutsche Dampfschiff-Gesellschaften befördern die umfangreichen Lieferungen zum Bestimmungsort. Massen im Gewicht von etwa 100,000 Tonnen und im Werthe von mehr als 20 Millionen Mark sind bereits für die Schantung-Eisenbahn bedungen.

Indessen bilden die Grenzen der Provinz Schantung für den deutschen Unternehmungsgeist keine Schranke. Es kommt vielmehr darauf an, das ganze chinesische Land deutscher Unternehmungslust offen zu halten und weiter nutzbar zu machen. An der beginnenden industriellen Entwicklung Chinas sind wir Deutsche bereits in weitreichendem Maße theilhaftig, und ebenso haben wir alle Aussicht, an dem chinesischen Markte einen reichen Antheil zu gewinnen. Der Zollstatistik zufolge hat sich unsere Ausfuhr nach China seit 1885 dem Gewichte nach auf den sechseinhalbfachen, dem Werthe nach auf den vierzehnfachen Betrag gehoben, und in den Jahren seit 1889 hat sie sich in beiden Beziehungen verdoppelt. Im Jahre 1897 betrug die Ausfuhr Deutschlands nach China schon 32,3 Millionen Mk. Der Gesamtthandel des deutschen Zollgebietes mit China in Einfuhr und Ausfuhr aber hat sich während der letzten zehn Jahre dem Gewichte nach um 134, dem Werthe nach um 176 vom Hundert gehoben und erreichte 1897 bereits die stattliche Höhe

von 89,8 Millionen Mk.

Wir könnten noch mancherlei Thatfachen beibringen, welche die Bedeutsamkeit der deutschen Interessen in China kennzeichnen, so den hervorragenden Antheil Deutschlands an der ostasiatischen Küsten-Schiffahrt, die beträchtliche, stetig wachsende Zahl deutscher Firmen und dergleichen mehr. Doch wird schon das Angeführte genügen, um die socialdemokratische Behauptung von der Geringsfügigkeit der deutsch-chinesischen Interessen als das genaue Widerspiel der wahren Sachlage zu erweisen.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser traf, von Wilhelmshöhe kommend, Sonnabend früh auf dem „Großen Sande“ bei Mainz ein und wurde vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen begrüßt. Auf dem Paradeplatz hatte eine combinirte Brigade Aufstellung genommen, die der Kaiser exerciren und dann eine Gefechtsübung vornehmen ließ. Hieran schloß sich eine glänzende Attacke des 13. Husarenregiments, dessen Chef König Humbert war. Der Kaiser versammelte die Offiziere dieses Regiments um sich und hielt eine Ansprache, in der er auf den Tod König Humberts an seinem Regimente gegangen, und mittheilte, daß von jetzt ab König Victor Emanuel Regimentschef sei. Nach diesem fand eine größere Gefechtsübung und ein zweimaliger Vorbeimarsch mehrerer Truppen statt. Der Kaiser führte beide Male dem Großherzog sein Regiment Nr. 116 vor. Alsdann setzte er sich an die Spitze der Fahnen- und Standarden-Compagnie und hielt mit dem Großherzog seinen Einzug in Mainz, vom Publikum mit brausenden Hurrahs empfangen. Im Palais folgte eine Frühstückstafel, bei welcher auch Prinz Heinrich von Preußen, der gerade aus Rom zurückgekehrt, anwesend war. Später reiste der Kaiser nach